

rechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten, jedoch an der vorausgehenden Junitagsatzung.

5) s. ebenda 1372 (Nr. 1084), spez. 1373 a, b

Kopie, Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben
AH 110, 304-305

127

1646 März [25./]15.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH AN SCHULTHEISEN, BÜRGERMEISTER, LANDAMMÄNNER UND RÄTE DER [VI SCHIED]ORTE [IM UTTWILER- UND LUSTDORFERHANDEL:] BE, BS, FR, SO, SH UND AP

"Uss üwerem unnserer G.L.A.E. iüngst ... [an der Tagsatzung der VI obgenannten Orte vom 18. bis 23. Februar 1646] Zu Baden¹ gewesten Eerengsanten an unns wolmeinlich abgangnem schreiben vom 21ten. February [1646]² nechsthin habent wir abermalen derselben, in den Zwüschen unnseren G.L.A.E. der Lob. fünff [kath. im Thurgau mitreg.] alten Orten, unnd unns sich bekantermassen erhaltenden strittigkeiten angewendten sonderbaren fleiss mühe unnd arbeit gnugsamblich verspüert, unnd unnsers theils ihre fernere uns auch insinuierte sorgfeltige unnd ganz trüwherzige erinnerung, wie alwegen also auch dissmalen Zu danck genännen gefallen verstanden auch uf- unnd angenommen, in dem genzlichen versehen, uf seiten unnserer L.E. der fünff Orten ein solliches auch gebürendermassen beschechen wurde,

Weil unnd aber ihrer verhafften erklärung halber bis dato nüt eingelanget, hingegen unns fürkommen ist, das ihr unser G.L.A.E. gesinnet, eüch eben diser geschefften halb uf den 5/15. Aprilis nechstkünfftig widerumb Zesammen nacher Baden Zuverfüegen [- eine Konferenz der V Schiedorte: BE, BS, SO, SH und AP fand dann vom 15. bis 18. April 1646 statt -]³, Könnent wir unns einiche andere gedancken nit machen, als das Sy nochmalen uf ihrer alten meinung beharren werdent. Unnd habent desswegen Zu gebürender beantwortung gemelts üwer herren Eerengsanten schreibens, denen wir ..., auch fürnemblich üch unnseren G.L.A.E. wir umb die abermalen gemeinem wesen Zum besten erzeigte trüw, yffer unnd sorgfalt ganz hechen unnd fleissigen dankh wüssent. so sich umb verhoffter der Lobl. fünff Orten willfärigen Erklärung wegen bis anhero verweilet, keinen lengeren umbgang nemmen wöllen Eüch hinwiderumb wolmeinlich anzefüegen, das wir by also gestalteten sachen eine noot- turfft Zesein erachtet, alle bissherige Acta in obschwebender streitigkeit, den inhalt Zusammen habender Püntten, wie auch dess ufgerich-

teten Lanndtsfridens [von 1531], Zusambt denen darüber erfolgten meerfaltigen erleüterungen, Verträgen unnd Abscheiden reiflich unnd wol zu erdauren, darüber mit unumbfangenem gemüet alle sachen zu erwegen, unnd dess eigentlichen befindens, auch unnsere ferneren meinung üch unnsere G.L.A.E. vertraulich unnd offenherzig zu berichten.

Wann nun bevorderist sich uf seiten unnserer L.E. der fünff Orten hanndtgreiflich erzeigt unnd herfürthut, eine starcke aber ungleiche ynbildung, samb wir gemeint werent, unns in dem Thurgöw über andere Lobliche mit regierende Ort einer meereren heerschung unnd gewalt zu unternehmen, unnd hardurch dieselben an ihrer Oberherrlicheit Zuschwechen unnd zu vernachtheilen, als werdent wir zu ussnemm- unnd gebüerender ableinung sollicher impression unumbgengcklich verursacht, gegen üch unnsere G.L.A.E. in waarem Vertrawen unnd Eidtgnossischer ufrichtigkeit unns heraus zelassen, unnd üch dessen zu versichern, das bym wenigsten wir niemals der meinung gewesen, auch noch nit sind, weder in dem Turgöw noch anderen gmeinen Herrschafften, unns über andere Lob.^e mitregierende Ort einer meereren Herrschung unnd gwaltsamme wider die gebüer anzemassen, hingegen aber wellent wir auch Darfür halten unnd glauben, andere Lob.^e Ort nit gesinnet sein werdent, an unnserer mit herrschung unnd füegsamme nach dem billichen harkommen üebung unnd gewonheit unns einichen eintrag zethun, wölliches dann der einzige wäg, unnder unns althergebrachte und sonderlich by disen so selzammen Zeiten und löufen, hochervorderliche Zesammensetzung unnd einigkeit zu erhalten.

Uf diss nun geben uch unnsere G.L.E. wir nach ihrer hohen fürsichtigkeit zuzutheilen, Obe in den beiden fällen dess Utwyler auch Luostorfer geschefts, wir anders unnd meerers gethan, als in den Püntzen unnd Lanndtsfriden wol versehen, auch durch das übliche harkommen unnd erfolgte Abscheid weiters erleüteret ist, Unnd refferierent unns hiemit dess genzlichen Verlaufs halb einfaltig uf die iüngste über disere sachen gemachte Abscheid, unnd was zu seiner Zeit uf erfolgende güet- oder rechtliche handlung weiters auttentisch dociert unnd erscheint werden sol. Es wollent Zwaren unnsere L.E. der fünf Orten vermeinen, die Pündt unnd Lanndtsfriden über disere sachen heiter unnd Sonnenclar Disponieren unnd ihrer meinung byfallen thüeient, aber wir könnent es unnsers theils by gegenwürtiger der sachen bewandtnuss also nit befinden, dann so vil das Utweiler geschefft belanget, würt sich in warheit einiche fürsezliche ungehorsamme uf den Unndertonen [=Dorfgenossen] nit befinden, sonnder was darby bedenckliches unnd widriges möchte fürgelaufen sein, ist daher erwachssen, das mann nit nach alter unnd üblicher gewonheit, sich hierinnen dess den gmeinen Lobl. [im Thurgau reg. VII] Orten [VIII Alte Orte ausg. BE] mit gleichem Eidt verpflichteten Lanndtvogts bedienet,"

"[Der] Landtvogt [im Thurgau, der Zürcher Hans Jakob] F ü e s s l i hat die underthonen uff Jrer Grichtsfr. [- die Herrschaft in Uttwil hatte die Aebtissin von Münsterlingen, Maria Magdalena K o l l e r, inne -] Recht Pott, sollen heissen stillstahn, und nit den gwalt wider Recht anleggen lassen."

"wölliches so es geschehen, gewisslichen aller handel were erspart verbliben, unnd weil nun wir in unnerem gewüssen überzüget, das durch die inen uferlegte straaß in ansehung der sachen waarhaftten verlaufs denselben ungütlich beschichtt." "Das widerspil befindt sich etc." "Dann Sy der vermeintlichen anklag unschuldig, will unns gewüsslich nit gebüeren, arme unschuldig Evangelische Leüt unns in Crafft Lanndtsfriden dess glaubens halb auch sonnderbar Zuversprechen stehnd uf ungleiche Jnformation also mit straaß beleggen Zelassen, wann es sich aber uss unparthygischem waarhaftten bericht erfunden wurde, das ermelte Undertonen sich fürsezlich in den ein ald anderen wäg ungehorsamb erzeigt, solte es unns auch nit entgegen sein, dieselben darumb in gnaden Zu hanndthaben, Wir hoffent auch, hardurch weder die Pündt noch Lanndtsfriden infringiert, sonnders vilmeer observiert Zu haben, als wölliche iedem ortt Zu lassent, dieienigen in denen sachen, darinnen Sy ime sonnderbar Zuversprechen stand, Zu schirmen solliche absönderliche straaßen unnd Urtheilen, auch dem alten herkommen unnd Vertrag Zewider."

"Zürich hat selbs [beim Urteil über die Uttwiler] nit wellen bysitzen, ongeacht man sy darzuo berüöffft. so hat man Ja miessen absönderlich urtheilen".

"So ist Zu dem im Lanndtsfriden auch kein buochstaben Zefinden, das Sy unnsere E. der Fünff [kath.] Orten so weit autorisiert unnd bemächtiget, unnsere der ienigen Kilchen [in Lustdorf] halben, in denen vor unverdencklichen Jaren her einzig unnd allein unnsere Religion geüebt worden, Erteilende unns Zu unnserer Religion dienende, wolmeinliche unnd christliche bevelch one noot Zu hindertryben, unnd unns dardurch aller gwaltsamme Zuentsezen. Dessen wir unns vilmeer weder aber Sy unnserer bewilligung halb Zubeschwären unnd Zuerklagen."

"N^a Woho stath es aber auch geschriben, das Zürich einzig für sich selbs gwalt habe ein khirchen schlyssung [- 1644 wurde die Adelheidskapelle in Uttwil von den Neugläubigen abgerissen, womit der Uttwilerhandel heraufbeschworen wurde -] Zuobewilligen.

Also gehört es billich für gmeine [in Thurgau reg.] Ohrt und dependiert Vom Meer: nach Vermög Alten herkhommens."

"Was aber Demnach die vorhabende Altars ynsetzung Zu Luostorf betreffen thuot, beschwären wir unns derselben, wie es üch unnseren G.L.E. wol bekant, umb der ienigen unglychen beschaffenheit willen so hierunder interessiert. Es ist unlaugbar, das der Lanndtsfriden [von 1531] die Religions Fryheit Clarlich disponiert, das aber von desswegen umb Personen willen so in den gmeinden [hier im Thurgau gemeint] nit bür-

ger, auch nit mit willen angenomene, sondern vil meer unfreündtlich unnd wider ofnungen, brief unnd Sigel ufgetrochne hindersässen sind." "Der Articul Im Landtsfriden excipiert Niemand unndt giltet für alle eingessene underthonen."

"by der einen old anderen Religion sollent eigne üebungen bestellt unnd verwilliget werden, findent wir Keines Orts gnugsamb erleüeteret, aber wol der vernunft, auch anderer Orten Ueblicher gwonheit unnd alten Abscheiden gmäss," "Wo sind dise Abscheid?" "das Sy eines sollichen nit fähig sollent erachtet werden. Gleichwol unnd da unnsere E. der fünf Orten ye uf ihrer meinung beharren wolten, würt es in al weg die gebüer ervorderen, das Liebe unparthygische Rechtt, als darzu unns die Pündt unnd Lanndtsfriden in allen misshellungen" "Res maiores bello res minores Jure deffiniuntur" "one einiche exception noch reservation weisen unnd verbindend darüber walten Zelassen, Gestalten wir unns unnsers theils ie unnd alweg dahin anerbotten, auch annoch anerbieten thund, dem ienigen so durch üwere unnsere G.L.A.E. unparthygische erkklärung," "Ja woll Unparthygische etc." "oder vermitlest dess Lieben Rechten heruss fallen möchte, unns willigklich Zu unndergeben, aber unnsere E. der Lob. fünf Orten als in diser sach einer Party," "wir sind Richter Undt nit Parthy in diser sach etc." "Jrer uss ungleicher Jnformation ussgefalten Urtheilen nachzugeben, werdent ob Gott will Jhr unns weder Zumuten noch thunlich befinden können, Sonnder Zu erhaltung dess Lieben ruwesens unnd alter vertraulichkeit in unnsereim algemeinen Vaterland, Sy nach anleitung der Püntten unnd Lanndtsfriden weiters mit ervorderlichem ernst dahin Zu weisen wol wüssen, das Sy eintweders üch unnsere G.L.E. als unnsere beederseits waare freündt unnd Liebhabere unnsere Conservation die sachen gütlich entscheiden, oder aber dieselben Zum Lieben rechten kommen lassint, Jnmassen dann wir unzhar mit der Jntroduction unnsere Religion in underschidenlichen Kilchen [u.a. im Thurgau] mit höchster unnsere der anderen in grosser anzal sich befindenden glaubensgnossen auch umb dess besten willen ingehalten," "Eben diss ist der Hauptstryt". "wölliches doch unns Crafft Lanndtfridens unnd Abscheiden auch ebenmessig erlaubt unnd Zulässiglich.

Sonsten unnd da Sy uss ungleichen gedancken wider den inhalt der Püntten, Lanndtfridens unnd verträgen Zur execution Jrer meinung wurdent schreiten wöllen, könnent ihr hoch vernünftigt wol ermessen, das ein solliches unervolgt rechtens wir also nit gestatten könten, unnd also allerlei unglegenheiten, weiterung unnd ungemach nach sich Zuechen wurde," "By Insatzung dess Altars Zu Aadorff Vor 30 Jaren [- konkret war dies 1627 der Fall -]⁴ hatend sy auch threüwt aber entlich die Execution müessen geldten lassen". "uff wölliche formb (darvor aber der Almechtige Gott gnedig sein wölle;) wir unns schuldiger erstattung, eüch in Crafft Zesammen habender Püntten obligender Pflicht Zu eüch genzlich versehen, unnd

es hingegen uf gleiche Zutragenheit auch in trüwen gegen üch sambt unnd sonders erwidern werdent. Dise unnsere ufrichtige, trüwe unnd offenerzige Erklärung nun wöllent Jhr unnsere G.L.A.E. sonderbarem Vertruwen nach von unns im bestem ufnehmen unnd vermercken, Zemalen freündtt Eydtgnossisches fleisses ersucht sein, über diser sach beschaffenheit, unnd umb dess gemeinen besten willen fernere ervorderliche reflexion Zumachen, unnd üch in beharrlicher trüw unnd sorgfalt angelägen sein Zelassen, das durch gebüerende remedierung allen ob-schwebenden beschwerden unnd misshellungen ins gemein unnd zugleich möge abgeholfen werden, unnd in unnsereim Allgemeinen geliebten Vatterlandt der Liebe Ruwstand noch ferners erhalten werden. Alss wir nechst Götlicher gnad unnd Segen, ein solliches Vermitlest Eüwer un-aussezlichen fürsichtigen Underhandlung verhoffent, für wölliche wir unns schuldig wüssent, uf alle hinwidrige begebenheiten etc. ...".
 "Copia Schrybens Von Zürich, ... [an die VI Schiedorte] sub dato 12. Martij beträffend das Turgeüische geschefft A.^o 1646".

- 1) s. EA V 2, 1372 (Nr. 1084) 2) s. ebenda 1373 a
 3) s. ebenda 1377 (Nr. 1089)
 4) s. Zurlaubiana AH 110/77 Pt. 15 gegen Schluss

Kopie, von der gleichen Hand wie Zurlaubiana AH 102/124. Glossen und Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben AH 110, 306-309

128

1646 März 15.

A

SCHREIBEN DER ZU LUZERN [AUF DER TAGSATZUNG]¹ VERSAMMELTEN GESANDTEN DER V KATH. ORTE AN SCHULTHEISS UND RAT VON BERN

EA V 2, 1375 b, spez. 1376 Zeile 6

"Usser dem schryben, welchess Uewere U.G.L.A.E. samt Uebriger 5 lob. [Schied-]Orthen [im Uttwiler- und Lustdorferhandel²: BS, FR, SO, SH, AP] Jüngst Zu Baden [an der Tagsatzung der VI obgenannten Orte vom 18. bis 23. Februar 1646]³ versampt geweste Herren Ehrengsanten unnderem 21. Februarij nechsthin Unnsereim allersytss G.H. unnd Oberen [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] absonderlich Zukommen lassen⁴, hatt man umbstendtlich ersehen, unnd Zuvernehmen ghabt dass wylen sy Jhnen wegen der Thurgoüischen strytikeit (allss darumb sy in trüwgemeinter intention unnd meinung, zusammen geträtten) ohne der interessierten [d.h. Zürich und neugl. Glarus einerseits und die V im Thurgau mitreg. kath. Orte sowie kath. Glarus anderseits] ge-